



Herzlich Willkommen bei den Jusos Charlottenburg-Wilmersdorf!

 

Foto: Gnurpsnewoel, (CC-Lizenz) by-nc-sa 3.0

## JusoLog

### Hinaus zum 1.Mai!

am 25. April 2013 | Kategorie(n): [Aktionen](#), [Antifa](#), [JusoLog](#), [Veranstaltungen](#)

Der 1.Mai ist traditionell der Tag der Arbeit an dem wir gemeinsam mit der Gewerkschaft für faire Löhne und bessere Arbeitsbedingungen auf die Straßen gehen. Doch auch die Nazis meinen in Berlin diesen Tag für sich beanspruchen zu dürfen. Dieses Jahr gibt es wieder unzählige Veranstaltungen zum 1.Mai. Fühlt euch frei eine auszusuchen und mit uns gemeinsam entweder für bessere Arbeitsbedingungen auf die Straße zu gehen, Nazis zu blockieren oder einfach nur gemeinsam zu feiern.

[Diese Seite weiterlesen »](#)

### Gedenken an Günter Schwannecke

am 30. August 2012 | Kategorie(n): [Aktionen](#), [Antifa](#), [JusoLog](#), [Jusos](#), [Kiez](#)  
Tag(s): [Charlottenburg](#), [Günter Schwannecke](#)

## Hier surfst du gerade

Sie sind momentan im Archiv der Kategorie [Antifa](#).

## Zuletzt geschrieben

[Willkommen auf der Website der Jusos CW !](#)  
[Plenum „Sozialistische Zukunftsvisionen“](#)  
[Podiumsdiskussion „Mieten, Wohnen, Mobilität“](#)  
[Plenum Konservatismus](#)  
[Kiez-Rundgang: Stadtentwicklung in Charlottenburg-Wilmersdorf](#)

## Kategorien

[Aktionen](#) (21)  
[Antifa](#) (19)  
[Beschlüsse](#) (17)  
[Demokratie](#) (17)  
[Grundwerte](#) (14)  
[Gleichstellung](#) (8)  
[Internationalismus](#) (2)

Die Jusos gedachten am 29. August 2012 in der Charlottenburger Pestalozzistraße des wohnungslosen Kunstmalers Günter Schwannecke. Er war 20 Jahre zuvor von einem Neonazi ermordet worden.

Bei der Kundgebung wurde an [Günter Schwanneckes Leben](#) erinnert und an den [Mord an ihm](#). Die Günter-Schwannecke-Gedenkinitiative, die die Kundgebung organisiert hatte fordert, dass Günter Schwannecke dauerhaft staatlich als Opfer rechter Gewalt anerkannt wird, was zurzeit nicht der Fall ist. Außerdem soll am Spielplatz eine Gedenktafel angebracht werden und der Spielplatz seinen Namen tragen.

Die Jusos sind an der [Günter-Schwannecke-Gedenkinitiative](#) maßgeblich beteiligt.

## Initiative zum Gedenken an den Wohnungslosen Günter Schwannecke gegründet

am 13. Juli 2012 | Kategorie(n): [Antifa](#), [JusoLog](#), [Jusos](#), [Kiez](#)

Tag(s): [Charlottenburg](#), [Gedenken](#), [gegen Nazis](#), [Günter Schwannecke](#), [gute Idee](#), [Jusos](#), [rechte Gewalt](#), [Schloss19](#)

### Ein vergessenes Opfer rechter Gewalt

Die Jusos Charlottenburg-Wilmersdorf und die Berliner Jusos haben in dieser Woche die [Günter-Schwannecke-Gedenkinitiative](#) gegründet.

An ein unbeachtetes und vergessenes Opfer von Gewalt gegen Ausgegrenzte will die Günter-Schwannecke-Gedenkinitiative erinnern, die sich am 9. Juli 2012 in Berlin-Charlottenburg gebildet hat. Am 29. August 2012, dem 20. Jahrestag der Ermordung des wohnungslosen Günter Schwannecke, will die Initiative am Ort dieses Verbrechens ein öffentliches Gedenken veranstalten und eine provisorische Informationstafel anbringen. Die Günter-Schwannecke-Gedenkinitiative möchte damit eine Informationsoffensive starten, um diesen Fall aufzuarbeiten und ihn dem öffentlichen Vergessen zu entziehen.

Günter Schwannecke war am 29. August 1992 von einem Neonazi in Charlottenburg erschlagen worden. Mit einem anderen Wohnungslosen, Hagen K., saß er abends auf der Bank eines Spielplatzes an der Pestalozzi-/Fritschestraße. Die beiden Neonazis Norman Z. und Hendrik J., damals in der rechtsextremen Szene aktiv, kamen hinzu, um ebenfalls dort sitzende Menschen mit Migrationsgeschichte rassistisch zu beleidigen und zu vertreiben. Günter Schwannecke und Hagen K. bewiesen Zivilcourage und mischten sich ein. Nachdem die ursprünglichen Opfer der beiden Angreifer flüchten konnten, richtete sich ihre Wut gegen die beiden Wohnungslosen. Z. schlug mit einem Baseballschläger auf die beiden ein. Hagen K. wurde nach schwerem Hirntrauma im Krankenhaus gerettet, doch Günter Schwannecke starb am 5. September 1992 an den Folgen von Schädelbruch und Hirnblutungen.

Norman Z. wurde 1993 wegen Körperverletzung mit Todesfolge und

[Jusos](#) (53)  
[Kiez](#) (40)  
[Kinder und Jugendliche](#) (7)  
[Kurioses](#) (1)  
[Theorie](#) (4)  
[Veranstaltungen](#) (58)

## Archiv

[Februar 2019](#)  
[September 2018](#)  
[August 2018](#)  
[Juli 2018](#)  
[Juni 2018](#)  
[Mai 2018](#)  
[April 2018](#)  
[März 2018](#)  
[Februar 2018](#)  
[Januar 2018](#)  
[November 2017](#)  
[Oktober 2017](#)  
[September 2017](#)  
[Juli 2017](#)  
[Juni 2017](#)  
[April 2017](#)  
[März 2017](#)  
[Februar 2017](#)  
[Dezember 2016](#)  
[November 2016](#)  
[September 2016](#)  
[August 2016](#)  
[Juli 2016](#)  
[Juni 2016](#)  
[Mai 2016](#)  
[Januar 2016](#)  
[Dezember 2015](#)  
[November 2015](#)  
[Oktober 2015](#)  
[Juli 2015](#)  
[März 2015](#)  
[Februar 2015](#)  
[September 2014](#)  
[Juni 2014](#)  
[April 2014](#)  
[März 2014](#)  
[Februar 2014](#)  
[Januar 2014](#)  
[Dezember 2013](#)  
[November 2013](#)  
[Oktober 2013](#)  
[August 2013](#)  
[Juli 2013](#)  
[Juni 2013](#)  
[April 2013](#)  
[März 2013](#)  
[Februar 2013](#)  
[Januar 2013](#)  
[November 2012](#)  
[Oktober 2012](#)  
[September 2012](#)

schwerer Körperverletzung zu 6 Jahren Haft ohne Bewährung verurteilt. Das Landgericht Berlin hob hervor, dass seine rassistische Gesinnung ursächlich für die Tat gewesen ist.

Dieser Fall war in der Statistik der Bundesregierung über Opfer rechter Gewalt von 1993 aufgeführt, 1999 und 2009 aber nicht mehr. Das Land Berlin zählte den Fall 2012 ebenfalls nicht.

Beteiligt an der Günter-Schwannecke-Gedenkinitiative – Niemand ist vergessen! sind bisher: AK Marginalisierte gestern & heute, Antifaschistische Linke Jugend, Die Linke, Informationsdienst Blick nach rechts bnr.de, Kinder- und Jugendzentrum Schloss19, Jusos, SPD, Ökumenische Zentrum für Umwelt-, Friedens- und Eine-Welt-Arbeit, VVN-BdA.

Weitere Interessierte sind zum zweiten Treffen der Initiative am 30. Juli 2012 um 19.30 im Schloss19 (angefr.) willkommen und können sich auch gern per E-Mail melden.

## Stolpersteine putzen

am 4. Mai 2012 | Kategorie(n): [Aktionen](#), [Antifa](#), [Demokratie](#), [JusoLog](#), [Kiez](#)

Am 8. Mai jährt sich der Tag der Befreiung. Auch nach 67 Jahren können und dürfen wir nicht vergessen, was damals geschehen ist. Deswegen beteiligen wir uns wieder wie jedes Jahr an einer großangelegten Putzaktion der Stolpersteine im Bezirk. Wir wollen sie nach dem Winter von Schmutz befreien, damit jeder Bürger wieder durch sie an das Geschehene erinnert wird. Gegen das Vergessen am Samstag um 12 Uhr an der Pariser Straße/Ludwigkirchplatz.

Infos zu den Stolpersteinen: Stolpersteine sind Gedenksteine, die für Opfer des Nazi-Terrors vor deren einstigen Wohnhäusern verlegt werden. Es sind Betonwürfel, die in das Pflaster des Gehsteigs eingemauert werden, mit einer eingelassenen 10×10 cm großen Messingplatte. Darauf sind Name, das Geburtsjahr und Stichwörter zum weiteren Schicksal des Opfers eingraviert. ([berlin.de](#))



August 2012  
Juli 2012  
Juni 2012  
Mai 2012  
April 2012  
März 2012  
Februar 2012  
Januar 2012  
Dezember 2011  
November 2011  
Oktober 2011  
September 2011  
August 2011  
Juli 2011  
Juni 2011  
Mai 2011  
April 2011  
März 2011  
Februar 2011  
Januar 2011

## Schlagwörter

Abgeordnetenhaus  
**Antifaschismus Berlin**  
Bezirksamt Bezirkshaushalt  
**Charlottenburg**  
Demonstration Dresden  
Energietisch Falken **Gedenken**  
**gegen Nazis** Gleis 17  
Goethestraße **gute Idee**  
Günter Schwannecke  
Internationales Israel  
Jahreshauptversammlung  
Jahresklausurtag  
**Jugendclubs** Jugendkultur  
Jugendliche Jugendschutz  
**Jusos** Kinder Kinderladen  
Kino Kreistour **Kultur**  
Landesdelegiertenkonferenz  
Medien Naziladen Otto Grüneberg  
rechte Gewalt **Schloss19**  
**Sozialdemokratie**  
Volksentscheid **Wahlen**  
Wasser Wasserverträge Website  
Weltfrauentag **Wilmerdorf**  
**Ärgernis**

## Nächstes Treffen

## Sonntag im Zeichen des Antifaschismus

am 6. Februar 2012 | Kategorie(n): [Aktionen](#), [Antifa](#), [JusoLog](#), [Jusos](#), [Kiez](#), [Veranstaltungen](#)

Tag(s): [Antifaschismus](#), [Charlottenburg](#), [Demonstration](#), [Gedenken](#), [gegen Nazis](#), [Jusos](#), [Kultur](#), [Museum](#), [Otto Grüneberg](#), [rechte Gewalt](#), [Villa Oppenheim](#), [Widerstand](#)



Am 5. Februar 2012 haben die Jusos CW an der Kundgebung zur Ehrung von Otto Grüneberg teilgenommen (mehr Infos zu Grüneberg im [Text](#) unter JusoLog). Trotz widrigen Bedingungen mit Schneefall und wirklich eisigen Temperaturen fanden sich knapp 100 Menschen vor der „Kastanie“ in der Schloßstraße 22 in Charlottenburg, dem Elternhaus von Otto Grüneberg, ein. Auch die Jusos ließen es sich nicht nehmen, ein Zeichen gegen Faschismus zu setzen.

Neben einem musikalischen Beitrag von Elke Querbeet brachten sich die verschiedenen Beteiligten an der Organisation der Kundgebung mit Redebeiträgen ein. Erfreulich war das Bekenntnis des Bezirksbürgermeisters Reinhard Naumann zu einer offiziellen Aufnahme des Otto-Grüneberg-Wegs in das Straßennetz und der damit einhergehenden Adressänderung der Villa Oppenheim hin zu dem Straßennamen des 1931 von der SA ermordeten Kommunisten Grüneberg. Die Jusos unterstützen dies ausdrücklich!

Ann-Kathrin von den Jusos CW ermahnte in ihrem Beitrag mit Blick auf die Ereignisse rund um den Mord an Grüneberg zu antifaschistischem Engagement, das damals wie heute Pflicht sein muss. Gerade die jüngsten Entwicklungen rund um die (überfällige) mediale Aufmerksamkeit für Listen linker Personen und Organisationen auf Nazi-Webseiten und die unter anderem daraus resultierenden rechten Angriffe, aber auch die unglaubliche Zahl von ungefähr 200 bekannten (!) Todesopfern rechter Gewalt in den letzten 20 Jahren verdeutlichen, wie unverzichtbar ein entschiedener Kampf gegen Rassismus, Antisemitismus und alle andere Arten von Diskriminierung ist. Die Jusos setzen deshalb auch wie bisher auf das Bilden breiter Bündnisse und die Anwendung verschiedener Mittel antifaschistischen Engagements

keine anzeigbaren Termine  
weitere Termine

wie zum Beispiel ganz praktisch durch die nahende Teilnahme an Blockadeaktionen wie in **Dresden am 13. und 18. Februar**, zu der an dieser Stelle noch einmal ausdrücklich aufgerufen werden soll. Dass dieses Engagement der Jusos CW anerkannt wird, zeigte auch Markus Tervoren vom VVN-BdA, der die Jusos in seinem Redebeitrag ausdrücklich lobte.



Im Anschluss an die Teilnahme an der Kundgebung besuchten die Jusos das neue Museum Charlottenburg-Wilmersdorf in der oben bereits erwähnten **Villa Oppenheim**. Besonders interessant ist die Ausstellung über das ehemalige Gerichtsgefängnis in der Kantsstraße 79, in dem während der Zeit des Nationalsozialismus zahlreiche Widerstandskämpferinnen und Angehörige der „Roten Kapelle“ inhaftiert wurden, während sie auf die Verlegung ins Zuchthaus oder die Hinrichtung in Plötzensee warten mussten. Die Ausstellung zeigt 32 Biografien und die Erlebnisse der inhaftierten Frauen. Ein Besuch ist also nur empfehlenswert und lässt sich gut mit einem Besuch an der Gedenktafel für Otto Grüneberg am Haus in der Schloßstraße 22 verbinden.

[nach oben](#) · [Startseite](#) · [Kontakt](#) · [Impressum](#) · [Sitemap](#) · [Zufallsseite](#) · [PDF-Export](#) · [Newsfeed](#)